

Zukünftige Herausforderungen an das Management der Hähnchenmast

Dr. Josef Bachmeier

Die zukünftigen Herausforderungen an das Management der Hähnchenmast werden vorrangig durch die Marktentwicklung und die dadurch bedingte Produktionsentwicklung bestimmt.

Gut 70 % der Hähnchenschlachtungen werden heute als Frischfleisch und vorwiegend als Teilstücke vermarktet. Diese Marktanforderung bedingt eine Produktionsanpassung hin zu schwereren Zielgewichten.

Knapp die Hälfte dieses Fleisches wird im Discount verkauft. Die Dominanz der Discounter favorisiert deren Eigenmarken bei ausgesprochen hohem Anspruch nach Qualität, Lebensmittelsicherheit und inländischer Herkunft.

Die steigende Nachfrage im Frischesegment resultiert in einem steigenden Bedarf an Mastplätzen. Überproportionale Steigerungen der Produktionskosten v.a. durch hohe Futterkosten infolge hoher Rohwarenpreise strapazieren die Rentabilität.

Die Einflussnahme des Managements ist beschränkt und bezieht sich auf die Optimierung des Standardmanagements zur Sicherung des Betriebserfolges.

Weitere wesentliche Herausforderungen ergeben sich aufgrund nationaler Umsetzungen von EU-Rechtsvorgaben und über unkalkulierbare Risiken der das Kaufverhalten der Verbraucher bestimmenden Effekte. Tierschutz, Lebensmittelsicherheit und Tierseuchen sind hierfür wertbestimmende Faktoren. Herausfordernde Ereignisse mit Folgen für das Management sind die nationale Umsetzung der Hähnchenhaltungsrichtlinie und das nationale Bekämpfungsprogramm Salmonellen.

Als bedrohende Herausforderung muß anhaltend das verborgene Risiko eines möglichen Seuchenausbruches der Vogelgrippe betrachtet werden. Dieses Risiko stellt derzeit die größte Unwägbarkeit dar und erfordert strikte Beachtung von dauerhaften Biosicherheitsmaßnahmen beim täglichen Betrieb einer Hähnchenanlage zur Verhinderung der Einschleppung in die Bestände.